

Fun-tastischer Abend

Günter Glaubers Akkordeonorchester reißt Publikum im Kupferhaus mit

VON ARNO PREISER

Planegg – Hauptperson im Konzert zum 20-jährigen Jubiläum des Akkordeon-Orchesters „Funtasten“ der Kreismusikschule Fürstentfeldbruck im vollen Kupferhaus war Günter Glauber. Stürmisch begann der Abend, mit dem „Texas Train“ der Akko-Kids&Friends, den Glauber mit jugendlichem Elan, die Trillerpfeife nicht zu vergessen, anfahren ließ. Da ratterte der Zug viele Akkordeon-Takte entlang, bis die Dampflok schnaufend wieder zum Stehen kam. Bei Quakernacks „Gameboy-Spielen“ zeigten die Akko-Kids Tempogefühl für getragene „Traum Aladins“, flottes „Mountain-Bike-Rennen“ und percussive „Ballons“ sowie aufgeregte „Monsterjagd“.

Glaubers Erfolge in der Förderung von hochbegabtem Nachwuchs waren zu erkennen am spektakulären Auftritt des Duos Leosch Franke und Philipp Oberparleiter sowie des Duos Luis Hott und Rafael Simon mit schwierigen Stücken, wo auch bei schnellem Fingern stupende Übereinstimmung im partnerschaftlichen Musizieren herrschte.

Glaubers Engagement für das Hobby-Orchester der Musikschule Planegg-Krailling, mit zehn Akkordeonisten aus mehreren Generatio-



Die Funtasten (hier von li. Henrik Gabold, Fabian Bauer und Sabine Richter) bewiesen einmal mehr, dass sie ihren Namen verdienen.

FOTO: HÖFLE

nen erwies sich bei einer unterhaltsamen Suite. Ebenso zeigte sich seine Betreuung des Kammerensembles der Funtasten, das unterschiedliche Rhythmen der dritten „Micro-Suite“ von Wolfgang Russ bewältigte. Die sechs Spieler fanden vom harmonisch anspruchsvollen Mini-Tango zum kaum weniger diffizilen gemächlichen Spiritual und zur Brass-Band-Parade mit heller Melodik über dumpfem Bass-Klopfen. Bei Piazzollas „Melodia en La Menor“ wechselte das Ensemble mit großem Geschick zwischen schwermütigen langsamen Momenten und freudigen, lebhaften ab. Da erwies sich das Akkordeon

als eng verwandt zum Klang des Bandoneons, Lieblingsinstrument des Tango-Königs.

Wie bei Orchestern mit unterschiedlichen Instrumenten, erfordert die Begleitung eines Chors besondere Einfühlbarkeit. Doch beeindruckten die Funtasten beim Auftritt mit dem stattlichen Kammerchor Germering. Hatten sich die Sängerinnen und Sänger unter ihrem Chorleiter Klaus Buck mit von diesem arrangierten Popsongs vorgestellt – ein hoffnungsfrohes „Morning has broken“ und eine von Liebe und Leid kündende „Rose“ – so gestalteten sie nun, von Glauber und den Funtasten begleitet, die bei uns kaum je

zu hörende „Pavane“ von Gabriel Fauré mit Versen des wenig bekannten Robert de Montesquiou (1887), wozu sich der Komponist von einer Verehrerin mit mondänem Geschmack bewegen ließ.

Zudem konnten die Funtasten auftrumpfen mit rhythmisch heiklem „Palladio“, durchgehend mit Spannung geladenem „Fluch der Karibik“ und höchst unterhaltsamer Samba-Suite „Brasilia“. Erinnerten Chor und Funtasten-Orchester bei „Heal the World“ an Michael Jackson, so verabschiedeten sie sich mit Harold Actons Highlight „Somewhere over the Rainbow“. Beifall und Johlen wollten kaum enden.